

Bronze für Markus Beerhues

Bei den Deutschen Meisterschaften der Para-Gespannfahrer in Schildau verteidigte Alexandra Röder vom RV Rheinische Höhen ihren Titel. Der Westfale Markus Beerhues holte Bronze. Dank ihrer Leistungen haben sich Beerhues und Heiner Lehrter das Ticket zur Weltmeisterschaft in den Niederlanden erkämpft.



Heiner Lehrter mit Dashwood.



Foto: J. Lehmeier

Markus Beerhues mit Dolero B.



Heiner Lehrter mit Maestros.

DIE MEDAILLEN

Gold: Alexandra Röder
Silber: Yvonne Hellenbrand
Bronze: Markus Beerhues

Zum zweiten Mal war die Pferdesport-Arena in Schildau Austragungsort für die Deutschen Meisterschaften der Fahrer mit Handicap. Diese Reitanlage gehört der „Privilegierten Schützengilde Schildau e.V.“, und wird parallel für den Schieß- und Pferdesport genutzt. Sie hat sich seit ihrem Bestehen in wenigen Jahren zu einem wahren Schmuckstück entwickelt. Selten findet man eine so perfekte Kombination aus ehrenamtlicher Arbeit und Sachverstand, aus Liebe zum Detail und grenzenloser Gastfreundschaft.

Ebenso wie für die Einspänner Pferde im Regelsport, war Schildau auch für die Para-Gespannfahrer die letzte Sichtung für die kommenden Weltmeisterschaften. Die werden zum ersten Mal gemeinsam, und zwar im niederländi-

schen Kronenberg vom 27. August bis 2. September ausgetragen.

Fit to compete

Im Veterinärcheck des Turniers bekamen bis auf ein Pferd von Alexandra Röder, die wie Heiner Lehrter mit zwei Pferden an den Start gehen wollte, alle Vierbeiner ihr „fit to compete“. Nach einem Tag Pause für die Para-Fahrer wurden dann zunächst Dressur und Kegelfahren gemeistert.

Und gleich die erste Dressur sollte auch die Beste dieser Prüfung werden, Heiner Lehrter vom RV Ibbenbüren stellte Dashwood vor, das Pony, das er für die DM-Wertung, aber auch für eine mögliche WM-Teilnahme favorisierte. Knapp einen Punkt dahinter rangierte Alexandra Röder vom RV Rheinische Höhen mit

Equistar Lucie, ihrer sechsjährigen Nachwuchsstute.

Das knappe Dressurergebnis versprach ein spannendes Kegelfahren! Auch hier musste Heiner Lehrter vorlegen, denn die Ausschreibung forderte, das DM-Pferd zuerst vorzustellen. Alle anderen Gespanne traten in umgekehrter Reihenfolge ihrer Platzierung an. Nur einen Abwurf leistete Lehrter sich, zeigte aber insgesamt eine schnelle Runde, die bis zum Schluss keiner überbieten konnte.

Nur zwei Damen blieben in der Dressur Heiner Lehrter dicht auf den Fersen: Die für Rheinland-Pfalz startende Yvonne Hellenbrand mit ihrem Haflinger Anderson blieb souverän mit einem Abwurf und in der zweitschnellsten Zeit dicht hinter Lehrter. Alexandra Röder mit Philipp Loosen als Beifahrer

hatten zwar schon bei den ersten Kegelpaaren zwei Abwürfe, aber dann legte sich ihre Anspannung und mit 4,27 Strafpunkten für Zeitüberschreitung schaffte sie noch ein achtbares Ergebnis. Als Letzter musste dann noch einmal Lehrter in den Parcours und blieb auch mit seinem Nachwuchspferd mit drei Strafpunkten in der Zeit und belegte Platz drei in der Prüfung.

Wirbel im Gelände

Am nächsten Tag füllte sich die herrliche Arena zur letzten Teilprüfung Marathon mit Zuschauern, die die Teams mit Szenenapplaus unterstützten. Als allererster Starter konnte Heiner Lehrter diese Prüfung aufnehmen, mit den zwei gewonnenen Prüfungen im Rücken brauchte er nur noch locker durchkommen. Aber im dritten Hindernis patzte er gehörig, die Strafpunkte warfen ihn weit zurück.

Besser machten es die folgenden Gespanne, vor allem Birgit Bornhövd aus dem Landesverband Hannover überraschte. Mit Ehemann Horst als Groom schaffte sie es auf Platz drei, ihre erste DM-Platzierung.

Und Markus Beerhues vom RFV „St. Georg“ Waderloh? Er schaffte mit Dolero B und einem vierten Platz einen großen Schritt im Klassement nach vorne. Und auch Röder konnte in ihrer stärksten Disziplin wieder Boden gut machen, eine Hindernisbestzeit nach der anderen jagte sie den vor ihr gestarteten ab. Auch Yvonne Hellenbrand mit Ehemann Markus als Groom ließ ihren Haflinger Anderson durch die Hindernisse fliegen.

Letzter Starter war wieder Lehrter, der es mit Nero richtig gut machte und sich so Platz drei in der Kombinierten Wertung sicherte – allerdings nicht in der DM-Wertung. Denn Heiner Lehrter hatte sein Pferd Dashwood (siebter Platz Kombinierte Wertung, sechster Platz DM-Wertung) für die DM-Wertung benannt und nicht Nero. Da hatte Markus Beerhues die Nase vorn und freute sich über die Bronzemedaille.

Und wer wurde Deutscher Meister 2018? Denkbar knapp mit nur 0,47 Punkten Vorsprung konnte Alexandra Röder ihren Titel verteidigen, strahlende Vize-Meisterin Ivonne Hellenbrand.

Ludger Schmeing, der Bundestrainer für Para-Fahren, vergab im Anschluss die Tickets für die WM in Kronenberg: Alexandra Röder, Patricia Großerichter, Markus Beerhues, Heiner Lehrter und Ersatzfahrer Thorsten Röder dürfen in den Niederlanden die Deutschen Farben vertreten. *Jutta Lehmeyer*

Bronze für Sandra Schäfer bei DM Einspänner



Fotos: Dr. J. Schwarzl

Sandra Schäfer auf dem Weg zur Bronzemedaille.



Christoph Dieker zeigte gute Leistungen in Dressur und Kegelfahren.

In Schildau trafen sich auch die Einspänner-Fahrer, um ihre Deutschen Meister zu ermitteln.

Neuer Titelträger bei den Pferden ist Philipp Faißt aus Schwanau. Neue Vizemeisterin ist die 37-jährige Dillenburglerin Claudia Lauterbach, die mit einem Schweren Warmblut startete. Auch auf dem Bronzeplatz stand ein Schwerer Warmblüter an den Leinen von Jocanca Marie Kessler. Die 22-Jährige ist Mitglied des deutschen Perspektivkaders und schlug in Schildau Doppel-Weltmeister und Titelverteidiger Dieter Lauterbach.

Fabian Gänshirt (29) aus dem baden-württembergischen Lahr holte sich im Pony-Einspänner den Meitertitel. Die amtierenden Mannschaftsweltmeister gewannen die Dressur und blieben als einzige im Kegelparcours ohne Fehler. Alter und neuer Deutscher Vize-Meister ist Niels Grundmann (28) aus Fredenbeck. Auf den Bronzerang fuhr Sandra Schäfer (32) aus Nordwalde mit Carino S von Cyriac WE; sie ist wie Gänshirt und Grundmann Mitglied im Championskader der Pony-Einspännerfahrer.

DIE MEDAILLEN

Gold: Philipp Faißt
Silber: Claudia Lauterbach
Bronze: Sandra Schäfer

Die westfälische Fahne hielt in Schildau Christoph Dieker aus Gescher hoch. Er nahm mit Nora und Endro am Championat teil. Nach achtbaren Leistungen in Dressur und vor allem im Kegelfahren beendete er mit Nora allerdings pferdeschonend vorzeitig den Marathon. Mit Endro verzichtete er dann gleich auf den Start in die Strecken- und Geländefahrt. Auch mit ihm hatte er in den beiden vorangegangenen Teildisziplinen gute Ergebnisse erreicht.

„Schildau ist einfach eine Reise wert“, schwärmte Bundestrainer Wolfgang Lohrer. Für die Einspännerfahrer war die Veranstaltung in Schildau Pflichtsichtung auf ihrem Weg zu den Weltmeisterschaften Ende August in den Niederlanden. *FNaktuell*